



Pressemitteilung

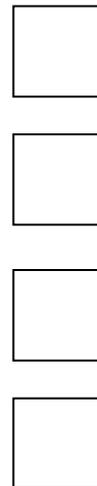
Ernst-Schneider-Preis der IHKs: Neun Preise für besten Wirtschaftsjournalismus

**Zeitungspreise für Autoren von Tagesspiegel, ZEIT, Capital /
Hörfunk- und Fernsehpreise an Autoren von BR, MDR, rbb /
Onlinepreis für boerse.ARD.de / Preisgelder in Höhe von 55.000 Euro**

Berlin, 10. Oktober 2012 - Im größten deutschen Wettbewerb für Wirtschaftspublizistik, dem von den Industrie- und Handelskammern ausgeschrieben Ernst-Schneider-Preis, sind im Berliner erwerk die Preise verliehen worden. Neun Autoren wurden in verschiedenen Kategorien ausgezeichnet. Sie hatten sich beim 41. Wettbewerb gegen mehr als 1.000 Mitbewerber durchgesetzt. Dunja Hayali moderierte die Verleihung, in dessen Verlauf mehr als 500 Gäste Einspieler der nominierten Wirtschaftsbeiträge sahen. In Anwesenheit von Intendanten und Chefredakteuren appellierte der Präsident des DIHK, Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann, an die Medien, der Wirtschaftsberichterstattung einen höheren Stellenwert einzuräumen. Er sagte, dass die journalistische Aufarbeitung aktueller Ereignisse wie der Eurokrise für die Gesellschaft eine zentrale Bedeutung habe. Dr. Eric Schweitzer, Präsident der IHK Berlin, pflichtete bei: „Die Krise fordert mehr Erklärung.“ Dr. Walter Richtberg, Vorsitzender des Ernst-Schneider-Preises, sagte, dass der von den IHKs gestiftete Wettbewerb Ideen fördere, komplexe wirtschaftliche Zusammenhänge spannend und verständlich zu vermitteln. Die Verleihungsfeier richteten in diesem Jahr DIHK und IHK Berlin aus. Ausgezeichnet wurden:

1. Internet (Dotierung 5.000 Euro)

Thomas Strothjohann, Carla Schneider, Simon Berger, Martin Brandt, Burghard Schnödewind: „Eurozone Ostend - Wie der Neubau der EZB ein Viertel verändert“, boerse.ARD.de (Koproduktion HR mit FH Darmstadt). In einem virtuellen Rundgang durch das Frankfurter Ostend können User sich durch 20 Reportagen, Interviews und Portraits klicken und sehen, wie der über eine Milliarde Euro teure Neubau der Europäischen Zentralbank die Infrastruktur des Stadtviertels verändert.



Nominiert waren außerdem Ann-Cathrin Hoffmann, Julia Lutz, Livia Reidt, Ann-Kathrin Staßen, Nadja Stein, Anna Ulutas für „Logo! - Thema: Wirtschaft“, zdftivi.de, und Peter Neitzsch, Friedrike Ott, Mareike Rehberg für „Deutschland steigt um“ (Serie zur Energiewende), stern.de.

2. Print

Wirtschaft in regionalen Printmedien (Dotierung 7.500 Euro)

Harald Schumann: „Mit Dummheit Geld machen“, Der Tagesspiegel. Mit der Protokollierung einer Spekulation in griechische Staatsanleihen belegt der Autor seine Kritik an der Finanzpolitik. Die Jury urteilt über den Selbstversuch: „Der Artikel ist pointiert, polemisch, bietet Stoff zum Nachdenken und Lesevergnügen.“

Nominiert waren außerdem Krischan Förster: „Der Untergang einer Reederei“, Weser-Kurier, sowie Tino Zippel: „Das Unternehmen Carl Zeiss - Wiedervereinigung im Kleinen“, Ostthüringer Zeitung.

Lobende Erwähnung für die Serie „Erfolgsideen“ von Birgit Leute in Neue Braunschweiger.

Wirtschaft in überregionalen Printmedien (Dotierung 7.500 Euro)

Reiner Luyken: „Mein gutes Geld“, Die Zeit. Luyken setzt sich auf die Spur eines Mikrokredits, den er einer afrikanischen Geschäftsfrau gewährt, und beschreibt die Fäden dieser geschäftlichen Tätigkeit, die ersten Knoten, die sich zu einem Netz verbinden. Eine differenzierte, bildreiche und detaillierte Beobachtung eines wirtschaftlichen Impulses.

Die Jury hatte daneben Andreas Kurz: „Erfunden, erlogen“, Impulse, und Frank Sieren für „Der erste Siedler“, Die Zeit, nominiert.

Förderpreis für Nachwuchsjournalisten (Weiterbildung im Wert von 2.500 Euro)

Christian Salewski, Capital / Financial Times Deutschland. Mit Formulierungslust, die schon in Überschriften erkennbar ist, Ausdauer und Aufklärungsfreude arbeitet der Autor ungewöhnliche Wirtschaftsthemen in hoher Verständlichkeit auf.

Nominiert war auch Christian Fuchs, Süddeutsche Zeitung Magazin.

3. Hörfunk

Kurzbeitrag (Dotierung: 5.000 Euro)

Stephanie Pieper (Red. Ute Holzhey): „Das Jahr des Rettungsschirms“, rbb. In dreiminütigen, gut gegliederten Beiträgen erklärt die Autorin, was der europäische Rettungsschirm ist, wie und für wen er aufgespannt wird und welche Rolle die Europäische Zentralbank dabei spielt. Sprachliche Akzente machen die Reihe in den Augen der Jury zu bestem Inforadio.

Nominiert waren Andreas Hain (Red. Norbert Diener) für die Reihe „Bescheidwischer“, SWR, und Stefan Schmid (Red. Nicole Ruchlak) für „Der Euro: Fluch oder Segen?“, BR.



Hörfunk Große Wirtschaftsendung (Dotierung: 7.500 Euro)

Dr. Heidi Mühlenberg (Red. Kathrin Aehnlich) „Europas Solar-Vision“, MDR. Die Autorin erforscht das Infrastruktur-Projekt „Desertec“, bei dem Unternehmen in Nordafrika 400 Milliarden Euro investieren wollen, um mit Solarthermie-Kraftwerken einen großen Teil des europäischen Strombedarfs zu decken. Das Feature vermittelt faszinierende Einblicke in eine Technologie voller Chancen und Hindernisse.



Nominiert waren ferner Christian Brüser (Red. Karin Beindorff): „land grabbing - Die globale Jagd nach Ackerland“, DLF / ORF, und Heide und Rainer Schwchow (Red. Karin Beindorff): „Sturmwarnung! Oder: Ostdeutsche Seen im Angebot“, DLF / rbb.



4. Fernsehen

Kurzbeitrag (Dotierung 5.000 €)

Die Jury entschied sich gegen eine Auszeichnung, da ihr keiner der Beiträge herausragend erschien.

Große Wirtschaftssendung (Dotierung 7.500 €)

Birgit Kappel, Sabina Wolf (Red. Stephan Keicher): „Angriff aus dem Netz. Die Wirtschaft im Visier von Onlinekriminellen“, ARD (BR). Die 30-minütige Reportage über Internetkriminalität enthüllt in ungewöhnlichen Bildern, wie Hacker mittelständische Unternehmen ausspionieren. Die Autorinnen machen die unsichtbare Bedrohung sichtbar, sie zeigen Täter und Opfer. Ein Aufklärungsstück mit hohem Nutzen.

Nominiert waren auch Stefan Aust, Dr. Claus Richter (Red. Christian Dezer): „Das Blut der Welt“ (Zweiteiler), ZDF, und Angela Linders, Birgit Schulz (Red. Martina Zöllner): „Robert Bosch - Vermächtnis eines Großindustriellen“, ARD (SWR).

Technik (Hörfunk oder Fernsehen, Dotierung 7.500 €)

Dirk Schneider (Red. Roland Miethke): „Stromkollaps“, MDR / Fernsehen. Die Rekonstruktion des großen Stromblackouts von 2006 ist Anlass, technisches Wissen zur Stromnetzsteuerung zu vermitteln. Der Autor recherchiert Fehlerketten und erklärt, wie in einem Pumpspeicherwerk überschießende Energie gebunden werden konnte, indem man riesige Wassermassen den Berg hinauf schob.

Nominiert waren Florian Hildebrand (Red. Miriam Stumpfe): „Reaktorab-riss. Wie verschwinden Atommeiler aus der Landschaft?“, BR / Hörfunk. und Katharina Ringsgwandl (Red. Nadja Zöttl): „Maschinen wie wir“, RTL 2 / Fernsehen.

Der Technikpreis wird vom VDW Verein deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e.V. und vom VDMA gestiftet.

Innovation / Wirtschaft in der Unterhaltungssendung (Print, Hörfunk oder Fernsehen, Dotierung 5.000 €)

Thomas Fischermann, Marcus Rohwetter, Mark Schieritz, Arne Storn: „Der Superknall / Fünf Jahre Krise“, Die Zeit. In einem wilden und witzigen



Comic erzählt die Zeit die Finanzkrise. Historisch genau löst sie das komplexe Thema in Schlüsselszenen auf und zeichnet diese in grellen Farben. Die Geschichte fällt aus dem Rahmen und bietet dadurch die Chance, neue Leser für den Wirtschaftsteil zu gewinnen.

Nominiert waren ebenfalls Christin Gottler, Michael Grytz, Rebecca Gudisch, Gönke Harms, Michael Houben, Nicole Kohnert, Herbert Kordes (Red. Detlef Flintz und Klaus Schmidt) für das Format „Marken-Check“, des WDR.

Über den Internetpreis entschieden: Thomas Kloß, Chefredakteur derwesten.de, Markus Voss, stellvertr. Chefredakteur Focus Online, Thorsten Strauß, Leiter Unternehmenskommunikation Deutsche Bank, Martin Grude, Geschäftsführer Wetzlardruck.

Die Entscheidungen in der Printjury trafen: Dr. Nikolaus Förster, Chefredakteur Impulse, Dr. Dagmar Gaßdorf, Verlegerin, Vizepräsidentin IHK Essen und Vorstand Ernst-Schneider-Preis e. V., Dr. Hendrik Groth, Chefredakteur Schwäbische Zeitung, Dr. Wolfgang Krüger, Hauptgeschäftsführer IHK Cottbus, Klaus Schrotthofer, Geschäftsführer Zeitungsgruppe Thüringen.

In der Hörfunkjury arbeiteten: Peter Esser, Herausgeber Mittelbayerische Zeitung, Präsident IHK Regensburg und Vorstand Ernst-Schneider-Preis e. V., Peter Lange, Chefredakteur DeutschlandRadio Kultur, Dagmar Reim, Intendantin Rundfunk Berlin-Brandenburg, Gundolf Schülke, Hauptgeschäftsführer IHK Ostbrandenburg, Jochen Trus, Programmdirektor Spreeradio.

Die Fernsehjury bestand aus: Bettina Schausten, Leiterin Hauptstadtstudio ZDF, Bettina Reitz, Fernsehdirektorin Bayerischer Rundfunk, Achim Schöbel, Redaktionsgruppenleiter Wirtschaft und Ratgeber Mitteldeutscher Rundfunk, Dr. Achim Dercks, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer DIHK, Dr. Walter Richtberg, Vorsitzender Ernst-Schneider-Preis e.V.

Der Ernst-Schneider-Preis ist der Journalistenpreis der deutschen Wirtschaft. Der Preis ist nach dem Unternehmer und Kunstmäzen Ernst Schneider benannt, der von 1963 bis 1969 Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages war. Mit dem höchstdotierten Preis im Wirtschaftsjournalismus wollen die Industrie- und Handelskammern den Bürgern mehr Wissen über wirtschaftliche und wirtschaftlich-technische Zusammenhänge vermitteln und die Medien ermutigen, neue Schritte bei der Vermittlung von Wirtschaft zu gehen.

Fotos der Preisverleihung von Jens Schicke können ab 11. Oktober 2012, 14:00 Uhr, hier kostenlos heruntergeladen werden:
www.jensschicke.de
Suchbegriff -Ernst_Schneider_Preis_2012-
Benutzername: DIHK, Kennwort: Foto

